



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

23. Mai 2024

**Sitzung des Stadtrates am 29.05.2024**

**Anfrage der AfD-Stadtratsfraktion zur Eskalation der Situation am Bebelplatz**

**Vorlagen-Nummer: VII/2024/07221**

**TOP: 12.7**

**Antwort der Verwaltung:**

**1. Wie häufig war das Ordnungsamt in den Monaten März und April 2024 im Umfeld des Bebelplatzes vor Ort? Wie häufig im Vergleichszeitraum 2023?**

Nicht jede Präsenz im Rahmen der allgemeinen Streifentätigkeit wird dokumentiert und statistisch erfasst. Im genannten Zeitraum März/April 2024 können 60 anlassbezogene oder allgemeine Kontrollen nachvollzogen werden. Tatsächlich ist die Zahl aber noch höher. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten 50 Kontrollen nachvollzogen werden.

**2. Wie viele telefonische oder schriftliche Beschwerden wegen Ruhestörung gab es seit Februar im unmittelbaren Umfeld des Bebelplatzes? In wie vielen Fällen ist das Ordnungsamt vor Ort tätig geworden? Bitte jeweils nach Monaten aufschlüsseln!**

Februar 2024

4 Anrufe (3 Einsätze)

März 2024

15 Anrufe (13 Einsätze)

April 2024

40 Anrufe (16 Einsätze)

**3. In wie vielen Fällen seit Februar ist ein Ordnungsgeld verhängt worden? Bitte jeweils nach Höhe aufführen!**

Die eingeleiteten Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.

**4. In wie vielen Fällen wurden Musikboxen sichergestellt?**

Es wurden fünf Musikboxen sichergestellt.

**5. In wie vielen Fällen wurden Platzverweise ausgesprochen? Was waren die Begründungen?**

Es wurden fünf Platzverweise wegen unzulässigem Lärm ausgesprochen.

**6. Angeblich sei in der Vergangenheit auch schon einmal der ganze Platz um 1 Uhr nachts geräumt worden. Wann war dies? Was war der Anlass? Gab es weitere persönliche Folgen für die Verursacher?**

Bisher wurde der Platz mehr als drei Mal im Betrachtungszeitraum durch die Kräfte der Abteilung Vollzugsdienst weit nach 22:00 Uhr wegen massiver Lärmbelästigung und Störung der Allgemeinheit, trotz mehrere zuvor unternommener Interventionsversuche, geräumt. Zuletzt am 12.05.2024.



**7. Glaubt die Verwaltung ernsthaft, dass die Aufstellung einer Toilette vor Ort dafür sorgen würde, dass es zu einer Entspannung kommt was die Störung der Nachtruhe der Anwohner durch übermäßig viele Feiernde angeht?**

Nein. Eine Toilette dient der Notdurft und nicht dem Lärmschutz.

**8. Wurden von der Stadt, die die Kosten der Reinigung und Entsorgung zu tragen hat, Ermittlungen zur massiven Vermüllung aufgenommen, um Verursachern die Kosten der Reinigung und Entsorgung aufzuerlegen? Falls nein, warum nicht?**

Ja. Insbesondere bei Verpackungsresten kann nicht immer ein Verursacher ermittelt werden.

**9. Laut Artikel unterstütze das Team Streetwork verschiedene Gruppen bei Angeboten auf der Würfelwiese? Um welche Angebote handelt es sich konkret? Sieht die Stadt als Träger der Sozialarbeiter ihre Aufgabe darin Ruhestörer mit Unterstützungsprogrammen zu fördern?**

Das Streetwork Team Innere Stadt pflegt in seinen regelmäßigen (mehrmals wöchentlichen) Begehungen des August-Bebel-Platzes den Kontakt zu mehreren Jugendgruppen mit unterschiedlichen Interessen und Bedürfnislagen. Die Streetworkerinnen und der Streetworker tauschen sich in Gesprächen mit den Jugendlichen zu deren Interessen, Bedürfnissen, Problemen und zu individuellen Lebenssituationen (Schule, Eltern, Delinquenz etc.) aus. Während der regelmäßigen Begehungen des Platzes wird der Kontakt beratend und begleitend für alle Lebensfragen von den Jugendlichen genutzt. Konzeptionell kümmert sich das Team Streetwork in erster Linie um die Probleme, die junge Menschen haben und nicht darum, welche sie verursachen. Diese werden durch die Bearbeitung von Problemen und Unterstützung bei der Befriedigung der Bedürfnisse der jungen Menschen als `Nebeneffekt` verringert oder ganz beseitigt.

Weiterhin versuchen die Streetworker über bedarfsgerechte Freizeitangebote (Sportturniere/ Musikveranstaltungen) an Wochenenden, die an Orten ohne hohe Anwohnendenbelastung stattfinden (z. B. Würfelwiese, Ziegelwiese, Orte mit `Pop-up`-Angeboten), die Belastung aus der Innenstadt zu ziehen. Zur Entlastung des August-Bebel-Platzes wurden gezielt Jugendgruppen mit Angeboten, wie z.B. „Chillen und Grillen“ (Grillen und Volleyball), an die Würfelwiese eingeladen.

- 07.05.2022 Fußballturnier auf Würfelwiese- Partizipationsprojekt von Jugendlichen organisiert
- 02.07.2022 Musikfestival „Come together“ Partizipations- und Kooperationsprojekt
- 16.12.2022 „Sound of street“ partizipatives Hip- Hop Konzert
- 18.12.2022 Basket-Cup partizipatives Basketball- Turnier
- Abi- Party „Street- Zone“, 21.04.2023, organisiert mit Jugendlichen, auch Nutzer und Nutzerinnen des August-Bebel-Platzes
- Durchführung „ZiWi“ in den Sommermonaten (April- August) auf der Ziegelwiese
- 27.06.2023 Fußballturnier „Atzen-Cup“, partizipatives Projekt mit Jugendlichen vom August-Bebel-Platz
- 23.07.2023 „Enter the Deck“ Koop-Projekt mit WUK-Theater auf dem Theater- Schiff
- 8./9./10.09.2023 Kanutour mit Jugendlichen vom August-Bebel-Platz nach Kloschwitz „Heraus aus der Wohlfühlzone“



- 17.09.2023 Projekt „Enter the deck“ WUK Theater Elektrokoncert durch Jugendliche organisiert
- 23.09.2023 Teilnahme „Puschkin-Straßenfest“, Chillecke
- 03.11.2023, 10.11.2023, 17.11.2023 Projekt „Politicians go to the street“ Gesprächsrunde zwischen Jugendlichen und Politiker/Politikerinnen an Treffpunkten, z. B. am August-Bebel-Platz
- 23.11.23 bis 06.12.23 Projekt „Überdachte Straßenecke“ im ehemaligen Kaufhaus „Galeria Kaufhof“ als Zwischennutzung
- 08.12.2023 Projekt „Ein Gong für Respekt und Miteinander“ mit Unterstützung von 8 M – Die Sporthalle, Boxturnier
- 11.02.2024, Basketballturnier organisiert mit Jugendlichen vom August-Bebel- Platz und USV Halle
- 19.04.2024 Projekt „School out Party“ Koop-Projekt mit WaJuT, AIDS-Hilfe, Fanprojekt, Tumult, Erzieherischer Jugendschutz, Villa Jühling, Base unter Leitung Team Streetwork

#### **10. Welche sozial-pädagogischen Konzepte hat die Stadt für die Situation am Bebelplatz?**

Das Team Streetwork (Innere Stadt) wird alle Projekte, die den Austausch der unterschiedlichen Interessengruppen (Besucher und Besucherinnen des Platzes sowie Anwohner und Anwohnerinnen) unterstützen und versuchen umzusetzen, ebenso wie auch jede Sport- und Musikveranstaltung, die von Jugendlichen mitorganisiert wird. Jede der genannten Aktivitäten führt zu einer Entlastung des Platzes.

Geprüft wird die regelmäßige Durchführung eines „Bebel-Stammtisches“, d. h. monatliche Einladungen zu einer Gesprächsrunde zwischen den Anwohnenden und den Jugendlichen vom August-Bebel-Platz. Das Aufeinandertreffen der unterschiedlichsten Jugendgruppen und Generationen lässt die Hoffnung zu, diesen Ort als Austauschmöglichkeit der Generationen zu verstehen und zu fördern. Dies würde das gegenseitige Wachsen des Verständnisses für unterschiedliche Bedürfnisse erhöhen.

Beginn könnte Ende Mai zum gemeinsamen Tischkicker-Turnier auf dem August-Bebel-Platz mit Einladung der Anwohnerschaft sein.

#### **11. Welche städtischen Akteure bindet die Stadt Halle in die Problemlösung der Lage am Bebelplatz ein?**

Es werden alle Geschäftsbereiche eingebunden.

#### **12. Sind die Mitglieder des Präventionsrates eingebunden?**

#### **13. Welche positiven Entwicklungen/ Lösungen resultieren jeweils aus der Einbindung des Friedenskreises/ der Polizei/ des Deutschen Jugendinstitutes als Mitglieder der Steuerungsgruppe des Präventionsrates?**

#### **14. Sind weitere städtische Akteure wie Freiraumbüro, DLZ Integration und Demokratie, Friedenskreis und „Halle gegen Rechts“ eingebunden? Welche Erfolge konnten durch diese dort jeweils erreicht werden?**

Zu 12. bis 14.

Die Arbeit und die Struktur des Präventionsrates sind dem Stadtrat bekannt, er arbeitet auf Grundlage eines Stadtratsbeschlusses. Der Präventionsrat ist eine übergreifende



Vernetzungsstruktur der Präventionslandschaft in der Stadt Halle (Saale), die in einer Arbeitsgruppenstruktur stattfindet. Das Ziel ist die Vernetzung der an diesen Themen arbeitenden Akteurinnen und Akteure, so dass Absprachen zur zielgerichteten Arbeit, ein Informationsaustausch untereinander, aber auch Handlungsempfehlungen an Stadtrat und Stadtverwaltung gegeben werden können.

Unter dem Leitspruch „Gemeinsam für eine lebenswerte und sichere Stadt“ agiert der Präventionsrat insbesondere im Bereich der Primär- und Sekundärprävention. Im Bereich der Intervention ist der Präventionsrat nicht tätig.

Die auf der Gründungsvollversammlung im vergangenen November erstmals ins Leben gerufenen Arbeitsgruppen befinden sich derzeit noch in einer intensiven Startphase.

Die Abfrage nach Einzelerfolgen einzelner Akteure für diese Struktur ist sinnfrei.

Dr. Bernd Wiegand  
Oberbürgermeister